



Hitzige Diskussion um die Bahnbögen

Bürgerverein zeigt Filmbericht / Einigung zum Straßenfest

Seit Jahrzehnten sind die Bahnbögen ein vermüllter Schandfleck im Eigelstein-Viertel, unter denen mit Drogen gedealt wird. Wir, der Bürgerverein Kölner Eigelstein e. V., wollen uns jetzt aktiv einschalten, um zu einer Lösung dieses Problems beizutragen. Zum Auftakt dieser Bemühungen zeigten wir beim Veedelstreff einen selbst produzierten Film mit dem Pächter der Bahnbögen, Lutz Figge, und der SPD-Fraktionschefin in der Bezirksvertretung, Dr. Regina Börschel, in dem anschaulich die Problematik dokumentiert und Lösungsansätze skizziert wurden. Der nächste Schritt ist die Einberufung eines Runden Tisches aus Politik, Verwaltung, Bürgern und dem Pächter, um ein gemeinsames Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden zunächst die Gewinner des Workshops „Ein Logo für das Veedel“ ausgezeichnet, der am Samstag, 18.2. in der Bildungseinrichtung KUM & LUK stattgefunden hatte. Den ersten, mit 200 Euro dotierten Preis erhielt Michael Seffen, den ersten Preis für Kinder und Jugendliche Gregor Schmölzer und einen Sonderpreis in Höhe von 100 Euro die Zeichnerin Anna Sophia Bartmann. Die Gewinner-Entwürfe werden jetzt professionell weiterentwickelt und anschließend vorgestellt.



Die Preisträger des Workshops „Ein Logo für das Veedel“: Michael Seffen (rechts), Anna Sophia Bartmann (3. v. l.) und Gregor Schmölzer (Mitte). Mit ihnen freuen sich Ruth Wennemar (links) und Sabine Bourry (2.v.l.) vom Bürgerverein Eigelstein sowie Jürgen Potratz (2. v. r.) von der Bildungseinrichtung KUM & LUK, die den Workshop ausgerichtet hat.

Anschließend stellte der Vorsitzende des Bürgervereins, Burkhard Wennemar, einen Kompromiss bezüglich des Straßenfests am Eigelstein vor. Für dieses Jahr lagen dem Ordnungsamt zwei Anträge auf ein Straßenfest vor: einer von uns und einer von der „IG Eigelstein & Friends“. Die jetzt erzielte Einigung sieht vor, dass die „IG Eigelstein & Friends“ mit dem Organisator „Werbep Praxis von der Gathen“ dieses Jahr am 17./18. Juni noch einmal ihr Straßenfest veranstaltet, sich anschließend auflöst und uns die Veranstaltung der zukünftigen Straßenfeste überlässt. Die „Werbep Praxis von der Gathen“ will sich dann vom Eigelstein zurückziehen und Murat Kara von der „IG Eigelstein & Friends“ unserem Verein beitreten, so dass es ab dem Sommer nur noch eine Interessenvertretung am Eigelstein geben wird.

Am Stavenhof: Erste Verschönerungsmaßnahmen zeigen Erfolg

Udo Kehr, Inhaber des Cafés „Famillich“ am Stavenhof, freute sich über die Fortschritte, den kleinen Platz wieder zu einem Idyll mitten in der Innenstadt zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, dem Grünflächenamt, den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) und den Nachbarn sei es im vergangenen halben Jahr gelungen, den Reinigungs- und Pflegezustand des Platzes deutlich zu verbessern. So seien die Pflasterung erneuert und die Lampen gereinigt worden, Anwohner hätten Baumpatenschaften übernommen. Ferner habe die SPD einen Antrag gestellt, die Metallbank nahe des Durchgangs zur Weidengasse zu entfernen, die fast ausschließlich für Drogenhandel genutzt werde.



Udo Kehr, Inhaber des Cafés „Famillich“, will den Platz vor seinem Café wieder zu einem kleinen Idyll im Veedel machen. Im vergangenen halben Jahr habe sich dort bereits eine Menge getan.

Hitzige Diskussionen gab es zu den Themen Bahnbögen und Ebertplatz. Im Anschluss an die Vorführung unseres 20-minütigen Films über die Bahnbögen warf Anwohner **Mente Hessbrüggen** dem Pächter der Bahnbögen, **Lutz Figge**, Untätigkeit vor. Offenbar rechne sich der derzeitige Zustand für den Pächter, anders könnte er sich aus unternehmerischer Sicht nicht erklären, wieso seit 15 Jahren dort keine Entwicklung zu sehen sei. **Lutz Figge** widersprach und wies die Hauptverantwortung für den jahrelangen Stillstand der Deutschen Bahn zu, der Eigentümerin der Bahnbögen. Es sei alles sehr kompliziert. **Mente Hessbrüggen** sagte daraufhin, wenn alles so schwierig sei, solle man die Bahnbögen doch besser zumauern, dann wäre zumindest das Problem mit dem Müll und der Drogenkriminalität gelöst. Doch **Figge** wollte die Vision, etwas Positives aus den Bahnbögen zu entwickeln, nicht aufgeben. Er sei der einzige, der das könne, so **Figge**.

Für den Ebertplatz stellte die SPD-Fraktionschefin in der Bezirksvertretung, **Dr. Regina Börschel**, ein auf Antrag der SPD von der Bezirksvertretung beschlossenes Sofortprogramm vor. Danach soll der Platz bis zu seiner großen Umgestaltung gemäß des Masterplans heller, sauberer und übersichtlicher werden: die Ausleuchtung des Platzes soll deutlich verbessert werden, die Grünflächen und Hochbeete sollen beschnitten werden, um das Anlegen von Drogendepots zu erschweren, die Schmierereien und Zerstörungen sollen konsequent beseitigt und der Platz mit Veranstaltungen besser bespielt werden. Anwohnerin **Sabine Gontard** regte in diesem Zusammenhang einen Regionalmarkt auf dem Ebertplatz an.

Der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung, **Wolfgang Micheel-Fischer**, sprach sich dafür aus, die Planung einer Tiefgarage unter dem Ebertplatz nicht weiter zu verfolgen. Das

werde die CDU bei der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung beantragen. Die Kosten seien zu hoch und die Anmietung eines Stellplatzes für Anwohner zu teuer. Er sei zuversichtlich, dass noch in diesem Jahr Bewegung in die ebenerdige Umgestaltung des Platzes gemäß der Vorgaben des Masterplans komme.

Jörg Frank, Grünen-Fraktionsgeschäftsführer im Rat sagte, Beschluss des Rates sei, sich erst nach Vorlage der Machbarkeitsstudie zur Tiefgarage zu entscheiden. Wann die Verwaltung das Gutachten vorlegt, ist allerdings weiter ungewiss. Eigentlich sollte es spätestens seit November 2016 vorliegen.



„Die Bahnbögen – eine unendliche Geschichte“: Die Vorführung des 20-minütigen vom Bürgerverein produzierten Films bildete den Auftakt zu einer hitzigen Diskussion zwischen Anwohnern und dem Pächter der Bahnbögen, Lutz Figge.



Der Pächter der Bahnbögen, Lutz Figge (hinten), war zum Veedelstreff gekommen und stellte sich den drängenden Fragen der Anwohner. Nach seiner Aussage können die ersten Bögen bereits 2019 in Betrieb sein.

Zum Schluss gab der Vorsitzende Burkhard Wennemar den Termin für den nächsten Veedelstreff bekannt. Danach fällt der Veedelstreff im März aus, der nächste Veedelstreff findet am 24. April statt, dem Montag nach den Osterferien. Da planen wir eine große Veranstaltung zum Thema Ebertplatz und Tiefgarage, mit Teilnehmern aus Politik, Verwaltung, IHK und Presse.

(Text und Fotos: Burkhard Wennemar)